

Inhalt

Vorwort	9
Erstes Kapitel	
Der gesellschaftliche Zusammenhang christlicher Erziehung als Frage an die Bildungs- verantwortung der Kirche	13
I. Die Kirche vor der Bildungsproblematik	13
1. Planender Staat – Kritisch mitverantwortliche Gesellschaft	13
<i>a) Innergesellschaftliche und weltgesellschaftliche Herausforderungen</i>	13
<i>b) Der Anspruch staatlicher Bildungsgesamtplanung</i>	15
<i>c) Grenzen des Planungsvermögens</i>	18
<i>d) Aporien der Planungslegitimation</i>	23
2. Zur gesellschaftlichen Rolle der Kirchen im Bildungswesen	28
<i>a) Freiheitsverlust und Sinnkrise (Gemeinschafts- verlust) als Fragen an die Kirchen</i>	28
<i>b) Die Aufgaben der Kirchen im Horizont der Ver- schränkung von »Freiheit« und »gemeinsamen Leben« – der allgemeine Verantwortungsrahmen</i>	30
II. Das Dilemma kirchlicher Bildungsverantwortung	38
1. Die Lernfähigkeit der Kirche als Problem	38
2. Christliche Religion und Erziehung im gesellschaftlichen Verwendungszusammenhang	41
<i>a) Zur öffentlichen Inanspruchnahme christlicher Erziehung in der deutschen Schulgeschichte</i>	41

b) Das öffentliche Interesse an christlicher Erziehung in der Gegenwart	51
c) Funktionsverschiebungen vom öffentlichen zum privaten Bereich	57
d) Der gefragte volksgemeinschaftlich-seelsorgerliche und karitative Dienst der Kirche	60
e) Die Zweideutigkeit religiöser »Subjektivierung«	66
3. Die doppelte Provokation	75
a) Das kaum gefragte gesellschaftsinnovatorische und bildungspolitische Engagement der Kirche	75
b) Die Zweischneidigkeit des Bildungsfaktors	81

Zweites Kapitel

Der Horizont der Aufgaben – Umriss

und Kriterien	89
-------------------------	----

I. Auf dem Weg zu einem vieldimensionalen und offenen Konzept	89
---	----

1. Das pädagogische Handeln der Kirche zwischen gesellschaftlicher Anpassung und theologischer Glaubwürdigkeit	89
2. Zur Interdependenz pädagogischer, praktisch-theologischer und kirchentheoretischer Perspektiven	91
3. Das leitende Kriterium: Pädagogisches Handeln als Ausdruck und Eröffnung von Freiheit	94

II. Pädagogische Grundaufgaben der Kirche als Probe ihres Selbstverständnisses und ihrer Lernfähigkeit	101
--	-----

1. Erste Grundaufgabe: Lebensbegleitende, erfahrungsnaher Identitätshilfe – das Recht der Volkskirche	101
a) Der Zusammenhang von Identitätssicherung und Kommunikationsbedürfnissen im Horizont von Lebensalltag, Lebensübergängen und Lebensgrenzen	101
b) Jugendliche Identitätskrise und Ideologie (Religion)	109
c) Sich selbst und anderen entfremdet – psychische Folgen gesellschaftlicher Verhältnisse	114
d) Mit sich und anderen kommunizieren – christliche Erziehungshilfe im Lebenszyklus	120

2. Zweite Grundaufgabe: Gesellschaftsdiakonische politische Verantwortung – Kirche für andere	130
a) <i>Erweiterte Verantwortung – eine langwierige Lernaufgabe</i>	130
b) <i>Der »ganzheitliche« Ansatz: Zur Verbindung von Verkündigung, Erziehungshilfe, Sozialarbeit und Gesellschaftspolitik auf der Grundlage gesellschaftlicher Aufklärung und individueller Selbstaufklärung</i>	134
c) <i>Christliche Verantwortungsethik im Zeichen der Rechtfertigungsbotschaft</i>	143
d) <i>Lernbereich »Dritte Welt« – Ein Beispiel</i>	150
3. Dritte Grundaufgabe: Das Wagnis kritischer Religiosität – (selbst)kritische Kirche	160
a) <i>Kritische Reflexion und Ich-Identität</i>	160
b) <i>Christliche Gesellschaftskritik – Ihre Ambivalenz und notwendige Metakritik</i>	167
c) <i>Theologische Kritik (Kirchen-, Traditions-, historische Bibelkritik) und ihre Selbstbegrenzung im Dienst der Rechtfertigungsverkündigung</i>	171
d) <i>Lernbedingungen kritischer theologischer Jugend- und Erwachsenenbildung</i>	181
4. Vierte Grundaufgabe: Der ökumenische Weg – Kirche als das ganze Volk Gottes	197
a) <i>Mitwirkung und Mitbestimmung durch die Betroffenen</i>	198
b) <i>Allgemeines Priestertum, Demokratie, Gemeinwesenentwicklung</i>	203
c) <i>Die Pluralität des Christentums in Volkskirche und Ökumene und der konziliare Austrag des Streits um die Wahrheit</i>	208
d) <i>Das konfessorische und dialogisch-konziliare Moment religionspädagogischer Praxis und die Erziehung zu »kommunikativer Kompetenz«</i>	217
Sachregister	229
Namenregister	233